

Der Pressesprecher

Torsten Weidemann

Durchwahl:
Telefon +49 361 574041-135

pressestelle@tlllr.thueringen.de

Jena
29.06.2021

Medieninformation

Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum

Thüringer Braugerstenrundfahrt mit optimistischem Ausblick

Eine Einschätzung, welche Qualität die diesjährige Braugerste, der Rohstoff für die Thüringer Biere des nächsten Jahres, erwarten lässt, soll der heutige Tag liefern. Güte und mögliche Erträge der Sommergerstenbestände im Freistaat stehen im Mittelpunkt der heute stattfindenden Braugerstenrundfahrt, die durch den Thüringer Braugerstenverein e.V. und das Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum ausgerichtet wird. Das deutlich bessere Niederschlagsangebot 2021 im Vergleich zu den Vorjahren stimmt die Landwirt*innen bereits im Vorfeld optimistisch.

Die Erzeugung hochwertiger Braugerste hat eine hohe wirtschaftliche Bedeutung für die Landwirtschaftsbetriebe und die nachgelagerte verarbeitende Industrie im Freistaat. So ist es auch wenig verwunderlich, dass die Rundfahrt ausgebucht ist und fast 100 Teilnehmer*innen der Einladung in den Ilm-Kreis folgten, wo in zwei Landwirtschaftsbetrieben Braugerstensschläge begutachtet werden. Im Mittelpunkt der Tour steht allerdings die Sortendemonstration in der Agrargenossenschaft Bösleben e. G. Hier werden 13 Braugerstensorten der bedeutendsten Züchterhäuser präsentiert, darunter auch spannende Neuzüchtungen.

Etwa 30.700 ha Sommergerste wurden in diesem Frühjahr auf Thüringer Flächen ausgesät. Dies wäre ein Rückgang von ca. 2.500 ha im Vergleich zum Vorjahr. Grund dafür könnte sein, dass Thüringer Agrarbetriebe Sommergerste bereits im Spätherbst drillen. Die Vorteile dieses Verfahrens, so vor allem die Nutzung der Winterfeuchtigkeit, wurden bereits zum [Online-Feldtag Getreide](#) des Landesamtes thematisiert.

Thüringen bleibt dennoch der bedeutendste Sommerbraugerstenanbauer in den neuen Bundesländern und nimmt auch im bundesweiten Vergleich eine vordere Position ein. Dies ist nicht zuletzt auch der regionalen Verwertung der Gerste in den beiden Malzfabriken im Freistaat geschuldet.

Diese bieten den 47 gewerblichen und zahlreichen Freizeitbrauereien in Thüringen aber auch über unsere Landesgrenzen hinaus das Malz, das neben Hopfen und Wasser laut Weißenseer Reinheitsgebot von 1434 einziger Bestandteil im Bier sein darf, an.